

Sein Programm

Was das spanische Kabinett ausführen will

Unter Premier Romanones.

Madrid, 15. Februar. Das Kabinett Romanones hat sein mit Spannung längst erwartetes Programm nun endlich vollständig veröffentlicht. Es wird darin vor allem eine Kräftigung der Finanzen durch eine Steuerreform nach deutschem und englischem Muster in Aussicht gestellt. Angekündigt werden ferner Gesetze zugunsten der Landwirtschaft sowie solche zur Neuordnung der Gemeindefinanzen, Einführung einer Bauplatzsteuer, um der Wohnungs- und Arbeitskräftesituation entgegen zu kommen, und Abänderung der Gewerbesteuer. Die Regierung stellt ferner eine umfassende Sozialreform zugunsten der arbeitenden Klassen in Aussicht. Dahin gehören namentlich Maßnahmen zur Förderung des Absatzes von Kollektivverträgen, Einrichtung staatlicher Arbeitsaufsicht bei Ausständen, staatliche Intervention beim Betrieb der öffentlichen Verkehrsmittel und Einrichtung eines Arbeitsministeriums. Weiter stehen auf dem reichhaltigen Programm der Abschluss neuer Handelsverträge, Förderung der Erschließung Spanisch-Nordafrikas, Ausgestaltung von Meer und Marine, insbesondere Schaffung einer spanischen Kolonialarmee, sowie die bringen nötigen Unterrichtsreformen, namentlich der Bau zahlreicher neuer Schulen, um den Analphabetismus allmählich auszurotten, Verbesserung der erbärmlichen Schullehrergehälter, Vereinfachung und Vereinfachung der Rechtssprechung, Betätigung der Souveränität des States gegenüber der Kirche, Einbringung des Vereinsgesetzes, Sicherung der Gewissensfreiheit, Beseitigung vieler öffentlicher Bauten. Der Eindruck des wirklich großartigen Programms ist allgemein sehr günstig. Zu wünschen bleibt nur, daß die überaus umfassenden Verheißungen auch erfüllt werden und nicht an finanziellen und parlamentarischen Schwierigkeiten scheitern.

Wurden verurteilt.

Die Mitglieder des sogenannten Badewannen-Trufts.

Strafen von \$1 bis \$10,000.

Detroit, Mich., 15. Febr. Die folgenden elf Individuen und Korporationen, die den sogenannten Badewannen-Truft bildeten und schuldig befunden worden sind, sich verschworen zu haben, um den Handel zu beschränken, wurden heute von Richter Clarence W. Sessions zu den folgenden Geldstrafen verurteilt: „Standard Sanitary Manufacturing Company“, Pittsburg, \$10,000; „Barnes Manufacturing Company“, Mansfield, O., \$1,000; „J. L. Mott Iron Works“, New York, \$5,000; „L. Wolff Manufacturing Company“, Chicago, \$5,000; „McWay & Walter“, Bradock, Pa., \$500; „National Sanitary Manufacturing Company“, Salem, Ohio, \$1,000; „Union Sanitary Manufacturing Company“, Noblesville, Ind., \$1,500; „M. Weistittel and Son Company“, Baltimore, \$1,500; „Wheeling Enamelled Iron Company“, Wheeling, W. Va., \$500; „Humphreys Manufacturing Company“, Mansfield, Ohio, \$1; „McCrum-Howell Company“, New York, \$1; „United States Sanitary Manufacturing Co.“, Pittsburg, \$500, und die „Day-Ward Company“, Warren, Ohio, \$1. Theodore Atkins, C. L. Dames und Francis J. Torrance, Beamte der „Standard Sanitary Manufacturing Company“, je \$5,000; J. R. Barnes, von der „Barnes Manufacturing Company“, \$500; Jesse T. Durbin, von New York, \$1,000; Frank G. Berden, von der „National Sanitary Manufacturing Company“, \$1; A. Weistittel, von der „M. Weistittel & Son Company“, \$1,000; Herman Hoelscher, von der „L. Wolff Manufacturing Company“, \$5,000; Floyd G. McCrum, von der „McCrum-Howell Co.“, \$1; Howard T. Gates, von der „McCrum-Howell Company“, \$500; J. C. Wright, von der „Wheeling Enamelled Iron Company“, \$500; A. G. Ward, von der „Day-Ward Company“, Warren, O., \$1; W. G. Elliot, Jr., von der „L. S. Sanitary Manufacturing Company“, \$1,000, und J. W. Arrott, von derselben Gesellschaft, \$1.

Ins Aschthaus.

Berlin, 15. Febr. Das Reichsgericht in Leipzig hat den Vorsitzenden des Reichsgerichts Paul Reumann, einen ehemaligen Angehörigen des 4. Jäger-Regiments zu Pferde in Gera, wegen zu zwei Jahren Aschthaus verurteilt. Reumann wurde des Verstoßes militärischer Geheimnisse schuldig befunden, indem er der französischen Botschaft in Berlin einen Ratgeber-Bericht ausgeben ließ.

The Corner Bar

Hans Zverfen, Eigentümer

Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Das berühmte „Sioux City Brew“ immer an Zapf

Es bittet freundlich um geneigten Zuspruch

Hans Zverfen.

Grosser Maskenball Montag, den 24. Feb.

der Loge der Hermannsöhne im

Opernhaus

Das ungewöhnliche Schauspiel, zwei junge kräftige Männer von einem Greise aus Lebensgefahr gerettet zu sehen, hatten Passanten auf der Florida Road, Flushing Bay, N. Y., als der 65jährige Drucker William Perks, der dort einen kleinen Laden besitzt, zwei 19jährigen Entenjägern, deren Boot auf der Bay zum Kentern gekommen war, mit seinem eigenen Boot zu Hilfe kam, und die beiden Nimrod minus Flinte und Enten und stark durchnetzt, aber sicher ans Land brachte. Die Namen der Geretteten sind: John Benedict und Chas. Kaufman, die beide am Southern Boulevard, Bronx, wohnen.

In origineller Verfassung landete kürzlich Jacob Holzman aus Belair, Md., in einer Polizeistation in Baltimore. Ein Polizist verhaftete ihn auf dem Belair-Markt in total betrunkenem Zustande. Mit einem Huhn unter dem einen Arm und Grünwaren unter dem anderen erschien er im Stationsgebäude, suchte nach einer Unterkunft für sein Huhn und verlangte „Refreshments“. Als der Türhüter ihm näher kam, wurde der Gefangene rabiat, zerriss einige Dollarnoten und warf sie mit wilder Geste auf den Boden. Als er in der Zelle war, wiederholte er das Experiment nochmals mit einigen Banknoten, welche er in einer geheimen Tasche verborgen hielt.

Nachdem sie seit 27 Jahren verheiratet und bereits vor 7 Jahren vom Gericht in Marinette, Wis., für tot erklärt worden war, ist jetzt in Iron Mountain, Mich., Frau James Goddell, eine frühere Bewohnerin aus Alto, Fond du Lac County, Wis., lebend aufgefunden worden. Diese überraschende Entdeckung wurde in dem gerichtlichen Verfahren gemacht, das ein gewisser Louis Redeker, der Mitbesitzer der der Frau gehörenden Farm war, zwecks Aufstellung derselben eingeleitet hatte. Alle Nachforschungen, die bereits früher in dieser Angelegenheit geführt worden waren, sind jetzt durch das plötzliche Auftauchen der Frau null und nichtig geworden. Warum die Frau seinerzeit verschwand und trotz der öffentlichen Auftrufe in der langen Zeitspanne nie etwas von sich hören ließ, ist bis jetzt nicht bekannt.

Der Farmer Herbert E. Dorsey von Cecil County, Md., wurde auf dem Wege von Port Deposit nach seiner Farm bei Conowingo von dem schmachthafnen Knaben Chas. Moore mitwilleig erschossen. Dorsey sah auf seinem Wagen, als er an dem Hause Moores bei Port vorbeifuhr, und ohne irgend eine Ahnung zu haben, erhielt er eine Schrotladung in den Rücken, welche der 12 Jahre alte Knabe von der Türe des Hauses seines Vaters aus abfeuerte. Der Farmer wurde nach seiner Wohnung gebracht und der Junge von der Polizei in Haft genommen. Dorseys Farm liegt bei Grubbs Corner; er war unverheiratet und wohnte mit seiner Schwelgerin zusammen auf der Farm. Der Knabe kam mit seinem Vater vor wenigen Monaten von Lancaster, Pa., nach dort und mußte wegen seiner Unverträglichkeit aus der Schule gewiesen werden. Die Mutter des Knaben ist tot.

In einer Versammlung von Männern, die in verschiedenen Teilen des Staates Montana eine hervorragende Rolle spielen, ist eine Bewegung ins Leben gerufen worden, die darauf abzielt, die Staats-Universität in Missoula, die Staats-Normalschule in Dillon, das Staats-Adelsschule in Bozeman und die Staats-Bergbauerschule in Butte zu einer großen Staats-Universität zu vereinigen. Die gegenwärtigen Schulgebäude sollen dann für andere Schulen verwendet werden.

Der Mann, der in ganz Paris die glänzendsten Ladstiefel anhat, ist Paul Bourget. Einem Freunde, der eines Tages über den unergleichlichen Glanz ganz außer sich geriet, teilte der berühmte Akademiker unter dem Siegel der Verschwiegenheit kein Geheimnis mit: „Zuerst muß man die Schuhe mit lauem Wasser waschen. Nachdem sie sehr sorgfältig abgetrocknet worden sind, bestreicht man sie mit Creme. Dann wird gerieben. Hiernach muß eine zweite, ganz leichte Schicht Creme aufgelegt und so lange gerieben werden, bis man einen zufriedenstellenden Glanz erhält. Ist dies geschehen, nimmt man einen Hammelfleischknochen und reibt mit ihm unter Anwendung aller Körperkräfte fünf Minuten lang auf dem Leder hin und her, um das Eindringen des Cremes zu beschleunigen und die Schuhe zur Aufnahme des Lacks vorzubereiten, der zweimal hintereinander mit dem Finger aufgestrichen werden muß. Es bleibt nun nur noch das Trocknen übrig, und Ihre Lackschuhe werden so aussehen wie die meinigen.“ Und der französische Unsterbliche wirkte triumphierend seinen schönen Schnurrbart in die Höhe.

Auf einen wahrhaft originellen Gedanken ist ein Leipziger Schuhmachermeister gekommen, der in diesen Tagen eine Schuhmacherverkstatt mit elektrischem Betriebe eröffnet hat. In der Werkstat hat er nämlich ein Klavier aufstellen lassen, das ebenfalls mit Elektrizität gespielt wird. Wenn also die große Transmissionsleitung surrt und die Gesellen an der Befohlmaschine beschäftigt sind, oder das Leder abschleifen lassen, so ertönt zu dieser sonderbaren Musik das Liedchen: „Wenn meine Frau mich ärgert, das ist aber irgend ein zeitgemäßer Klassenhauser, und die Stellen preisen dazu. Lustiger kann es wohl in keiner Schusterbude zugehen. Die Wirkung ist aber auch entsprechend. Das große Schaufenster ist stets von Zuschauern belagert, und der Laden ist jederzeit mit Kundschaff angefüllt. In erster Linie gilt die Unterhaltungsmusik den Kunden, die auf ihre Schuhe warten, damit sie sich nicht langweilen; denn diese Werkstat ist eine Schnellbesohlanstalt in großem Stile. Außerdem soll das Klavier aber auch die Schuhmachergesellen zur Arbeit begeistern. Der wichtige Inhaber dieser musikalischen Schnellbesohlanstalt hat von der Wirkung der Musik eine vorzügliche Meinung. Er behauptet, daß seine Gesellen den fünften Teil mehr schaffen, wenn ihre Arbeit von Musik begleitet wird, und da sie im Afford arbeiten, so ist das weder den Gesellen noch dem Meister zum Nachteil.

Eine wichtige Entdeckung hat Professor J. G. Sanders von dem entomologischen Departement der Universität in Madison gemacht, welche ganz besonders Bienezüchter interessieren dürfte. Er hat nämlich gefunden, daß der Zucker, der aus Blüten gewonnen wird, chemische Bestandteile enthält, die für die Biene als Gift wirken und diese, wenn man sie lange mit dem Zucker füttert, tötet. Zucker aus Rohrt dagegen hat keinen schlechten Einfluß auf die Biene. Die Bienezüchter haben bereits seit einiger Zeit bemerkt, daß ihnen während des Winters bis zu 40 Prozent der Bienen eingingen, und zwar hauptsächlich in solchen Städten, in denen die Bienen künstlich ernährt wurden. Man glaube gleich, daß es an dem Zucker liege, und der Zustand änderte sich, als man mit Rohrzucker weiter fütterte. Prof. Sanders hat nun diese Sache zum besonderen Studium gemacht und auch wirklich festgestellt, daß Rohrzucker den Bienen schädlich ist.

Kommt und sehet unsere Waaren

Jetzt sind wir mit dem Aufnehmen des Inventars unseres Lagers beschäftigt und finden hierbei, daß wir eine Menge Waaren an Hand haben, die Ihr gebrauchen könnt, und wir billig ausverkaufen. Deswegen kommt und laßt uns wissen, was Ihr braucht, und wir werden Euch gute Preise machen.

H. S. KLOKE & CO.

Was gedenken wir zu tun?

Lassen wir alle unsere Nachbarn einen jener schöner Edison Phonographen kaufen und gehen nach ihnen so oft wir wollen, um ihn zu hören, ohne daß wir dies Vergnügen zurückerstatten können?

Lassen wir unsere Kinder unsere Heime verlassen, nur weil wir ihnen dies großartige Vergnügen nicht gönnen?

Oder wolt Ihr nach C. F. Steffens gehen, um auszufinden, unter welcher leichten Zahlungsbedingung, \$5 angezahlt und \$3 den Monat für acht Monate, Ihr einen Edison Fire Side Phonographen mit Signet Horn bekommen könnt. Niemals bevor ist eine solch liberale Offer dem Publikum gemacht worden. Kommt und seht C. F. Steffen in

C. F. Steffens Music Store

For a square deal

15 Knor County Farms

und

20 Bloomfield Häuser

zu den richtigen Preisen

ED BUSCH, Germania Office